

## **Medieninformation**

### **8.2.2019 Klage erhoben gegen das geplante Rückhaltebecken Bohreratal (Horben)**

Die Stadt Freiburg möchte auf 4,4 Hektar meiner landwirtschaftlichen Futterwiese (1,3 ha Damm + ca. 3,1 ha Eintauffläche bei Volleinstau, entspricht 6 Fussballfelder bzw. der Hälfte meiner Grünlandflächen) für 18 Mio. Euro ein gigantisches Hochwasserrückhaltebecken errichten und betreiben (280 m lang, 13,5 m hoch und 80 m breit). Durch die geplante, großflächige Enteignung wird meine landwirtschaftlicher Betrieb, trotz vorhandener Alternativstandorte, massiv bedroht (z.B. Aufstockung HRB Breitmatte + Gewässerausbau Günterstal, Kleingärten, Untertunnelung, Kaskadenlösung etc.) Trotz Alternativen auf den Eigenflächen der Stadt Freiburg, welche einen effektiven Hochwasserschutz aller Stadtteile, inklusive Dietenbach ermöglichen, hält die Stadt an Ihren Plänen fest. Als Folge droht nicht nur die Zerstörung der idyllischen, offenen Natur- und Kulturlandschaft Richtung Schauinsland durch eine massive Tal- und Sichtsperr quer durchs Bohreratal, sondern auch die Vernichtung der Lebensgrundlage meines Betriebes und meiner Tierhaltung (Lamas). Um dies zu verhindern wurde am 8.2.2019 Klage beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg gegen den Beschluss der Stadt Freiburg und dessen sofortigen Vollzug eingereicht. In diesem Zusammenhang stehe ich im Dialog mit den Umweltverbänden NABU, BUND und LNV/Schwarzwaldverein, sowie des Ecotrinova e.V., der BI Dietenbach pro Landwirtschaft, und BLHV Freiburg, welche ebenfalls kritische Einwendungen erhoben haben. Außerdem soll die Klage durch ein wasserwirtschaftliches Gegengutachten gestützt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Benedikt von Droste zu Hülshoff